

Seminar 7: Kunst - soziale Praxis - Intervention

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Transdisziplinarität > Master Transdisziplinarität in den Künsten > Alle Semester

Nummer und Typ	MTR-MTR-1002.16H.008 / Moduldurchführung
Modul	Seminar
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Soenke Gau und Patrick Müller
Zeit	Do 29. September 2016 bis Do 15. Dezember 2016 / 13:30 - 16:45 Uhr 1. Quartal
Ort	ZT 7.F03 Atelier Transdisziplinarität
Anzahl Teilnehmende	maximal 25
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Studium MA Transdisziplinarität. Für Studierende anderer Studiengänge bzw. Vertiefungen der ZHdK, im Rahmen der Geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll www.zhdk.ch/?ClickEnroll
Lehrform	Seminar mit praktischen Recherchen, Übungen, Lektüren, Diskussion
Zielgruppen	Wahlpflicht für Studierende MA Transdisziplinarität, alle Semester. Geöffnete Lehrveranstaltung für alle MA-Studierenden der ZHdK. Geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll http://www.zhdk.ch/?ClickEnroll
Inhalte	"Wir müssen Duchamps Urinal zurück in die Toilette bringen - wo es wieder von Nutzen sein kann." Die ironisch unterlegte Forderung der kubanischen Künstlerin Tania Bruguera ist das Echo eines sich hartnäckig haltenden Rufes nach einer Kunst, die sich in die politische und soziale Realität unserer Gesellschaft einmischen will, die sich engagiert, eine aktivistische Position bezieht, nützlich sein soll jenseits ökonomischer Verwertbarkeit. Eine ganze Reihe von Namen ist solchen künstlerischen Praxen gegeben worden, "sozial engagierte Kunst", "community-basierte Kunst", "relational art", "partizipatorische Kunst", "kollaborative Kunst", "Kunst im Kontext", bis hin zu "Kunst im öffentlichen Raum", die sich dann allerdings als mehr verstehen will als die gefällige Möblierung urbaner Lebenswelten. Damit einher gehen spezifische künstlerische Strategien, die als interventionistisch (wo hinein?), aktivistisch (für oder gegen was?), ortsspezifisch (in welchem Raum?) beschrieben werden oder in denen, nach einer Formulierung von Claire Bishop, Menschen das zentrale künstlerische Medium und Material bilden (aber welche Menschen sind gemeint?). Das Seminar kann nicht dazu dienen, in diesem weiten, kontrovers diskutierten Feld einen griffigen Überblick zu bieten. Zwar werden einige Spannungsfelder anhand von Texten und Projektbeispielen diskutiert, so dasjenige zwischen Instrumentalisierung und Autonomie von künstlerischen Praxen, Paradoxien der Partizipation oder einer Eingrenzung dessen, was als "das Politische" oder "das Soziale" verstanden werden kann. Davon ausgehend soll das Seminar vielmehr Anregungen bieten, das eigene künstlerisch oder gestalterisch Tun - in den

visuellen wie den performativen Künsten - zu befragen, zu schärfen und weiterzuentwickeln. Die mit dem Seminar in Verbindung stehende Projektwoche, die im Corner College stattfindet, gibt zudem die Möglichkeit, eigene Verfahren und Arbeitsweisen in einem lebensweltlichen Umfeld zu testen.

Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Diskussionsbeiträge
Termine	Donnerstagnachmittag, vierzehntäglich, 29. September, 13. / 27. Oktober, 17. November, 1. / 15. Dezember, jeweils 13.30 bis 16.45 Uhr
Dauer	6 Halbtage im Semester
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Die Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an der gleichnamigen Projektwoche (s. separate Ausschreibung; eine Teilnahme am Seminar ohne Besuch der Projektwoche ist möglich.